



MITTWOCH, 18. MAI 2022

SEITENBLICK

Liebe Leser!

► Scholz hat's getan, Macron hat's getan, und viele andere Staatsoberhäupter auch. Sie haben mit Wladimir Putin telefoniert. Kam nichts bei heraus, wie wir wissen. Was wir nicht wissen: Wie lautet dessen Telefonnummer? Und was erzählen die sich?

Oft beginnt ein Telefonat ja mit Small-Talk. „Na Wladi, wie geht's der Familie? Wie geht's den Kindern? Wie viele hast Du nochmal?“ Oder Siezen Scholz und Macron den russischen Präsidenten? So ein bisschen Distanz ist ja manchmal ganz sinnvoll. Gerade in der aktuellen Situation. Den Vorteil hat der Brite Boris Johnson nicht. Im Englischen sind alle per „You“.

Olaf Scholz soll 75 Minuten lang mit Putin telefoniert haben. Was reden beide die ganze Zeit? War vielleicht zwischendurch einer der beiden mal länger auf dem Klo?

Putin spricht deutsch, aber trotzdem gab es Dolmetscher bei den Telefonaten mit Scholz. Möglicherweise ist das der Grund für die lange Gesprächsdauer. Die Dolmetscher müssen bei bestimmten Begriffen erstmal im Wörterbuch russisch/deutsch nachschlagen. Und wenn da jemand die Seiten mit „R“ wie Rückzug und „W“ wie Waffenruhe herausgerissen hat, kommt man eben nicht weiter.

Olaf
Matthias Preß

m.press@paz-online.de

KURZNOTIZEN

Peine: Hier wird heute geblitzt

KREIS PEINE. An dieser Stelle im Kreis Peine wird am Mittwoch, 18. Mai, geblitzt:

- Oberg, Ilseder Weg
- Hohenhameln, B494, Höhe Meierkamp
- Edemissen, B444, Höhe Panzerkurve
- Klein Oedesse, Abbenser Straße

Kontrollen mit Verkehrsüberwachung sind allerdings auch jederzeit an anderen Stellen im Kreis Peine möglich.



Im Landkreis wird wieder geblitzt. FOTO: CHRISTIAN ELSNER

Vöhrum: Baustart für die neue Freiluftsporthalle an den BBS

Vereine, Freizeitsportler, Kitas, Schulen, Betriebe und Familien können die „BraWo McArena“ buchen



Strahlen mit der Sonne zum Baustart der neuen Freiluftsporthalle: Vertreterinnen und Vertreter des TSV Arminia Vöhrum, der Volksbank BraWo-Gruppe, des Entwicklers sowie der Stadt und des Landkreises. Kl. Bild rechts: Die „McArena“ in Gifhorn. FOTOS: RALF BÜCHLER/SEBASTIAN PREUB

VON JAN TIEMANN

VÖHRUM. Die Sonne lacht: Eigentlich hat das warme Sommerwetter am Dienstag gar nicht so gut zum offiziellen Baustart der neuen Freiluftsporthalle auf dem Gelände der Berufsbildenden Schulen (BBS) an der Pelikanstraße in Vöhrum gepasst, denn in der überdachten „BraWo McArena“ sollen Sportbegeisterte auch bei schlechtem Wetter an der frischen Luft trainieren können. Von dem neuen Angebot erwarten alle eine Bereicherung für Vereine und Sportkurse in Peine, aber auch für Hobbysportler, Schulen, Kitas, Betriebe und Familien, die die neue Freiluftsporthalle beispielsweise für Kindergeburtstage, Betriebsfeiern und Sportveranstaltungen mieten können.

Stefan Honrath, Leiter der BraWo-Direktion Peine, freute sich über die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis Peine, der das Grundstück zur Verfügung gestellt hat. „Es war sehr schnell sehr klar: Alle Beteiligten wollen das hier.“

„Die neue Halle steigert die Attraktivität von Stadt und

Inzwischen gibt es deutschlandweit etwa 40 dieser Freiluftsporthallen. Entwickelt wurden sie von der McArena GmbH aus Backnang bei Stuttgart, deren Geschäftsführer Andreas Kübler beim Baustart in Vöhrum dabei war. Die Halle kann rund um die Uhr online über www.brawo-mcarenas.de

Landkreis Peine“, sagte Landrat Henning Heiß. „Sport, Freizeit und Gesunderhaltung sind wichtige Themen.“ Florian Hahn, Leiter des städtischen Hochbauamtes, ergänzte: „Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit der BraWo McArenas GmbH und dem Landkreis einen Standort in der Stadt gefunden zu haben.“

Gebaut und betrieben wird die Freiluftsporthalle von der BraWo McArenas GmbH aus der Volksbank BraWo-Unternehmensgruppe. Nach Gifhorn ist Peine der zweite Standort mit einer derartigen Halle. Weiter

► Halle kann komplett ohne Personal betrieben werden

gebucht werden. Die Preise sind nach 30, 60 und 90 Minuten gestaffelt. Ein Beispiel: Private Nutzer zahlen wochentags für eine Stunde von 8 bis 16 Uhr 29,90 Euro und von 16 bis 22 Uhr 39,90 Euro. Samstag, Sonntag und an Feiertagen kostet die Stunde von 8 bis 11 Uhr 39,90 Euro und von

11 bis 22 Uhr 49,90 Euro. Für Vereine kostet die Stunde wochentags von 8 bis 16 Uhr 19,90 Euro und von 16 bis 22 Uhr 29,90 Euro. Samstag, Sonntag und an Feiertagen kostet die Stunde von 8 bis 11 Uhr 29,90 Euro und von 11 bis 22 Uhr 39,90 Euro.

re sollen in Wolfsburg, Salzgitter und Braunschweig folgen. Die Kosten für den Bau in Peine beziffern die künftigen Betreiber mit rund einer halben Million Euro. Die Bauzeit soll drei Monate betragen.

Die Geschäftsführerinnen der Volksbank-Tochter, Monika Schmidt und Meike Krenz, erläuterten das Konzept für die Halle. Die „BraWo McArena“ hat eine Rundum-Bande und ist komplett mit Netzen versehen. Der Eingang ist durch die vier Mal zwei Meter großen Tore möglich. Es gibt einen hochwertigen Kunstra-

sen (30 Mal 15 Meter), der sich nur langsam abträgt und eine Lebensdauer von mindestens 20 Jahren hat. Es gebe keinen Mikroplastik-Abrieb und der Belag sei recycelbar, erklärte Krenz.

Die Halle sei mit einer Ballgeschwindigkeitsmessanlage, einer ballwurfsicheren LED-Flutlichtanlage und einer digitalen Anzeigetafel mit Torzähler ausgestattet, erläuterte Krenz. Die Halle ist auch für Volleyball geeignet, und es wird eine Bluetooth-Musikanlage für eigene Musik geben, zum Beispiel für Gymnastik, Aerobic oder Zumba, ergänzte Schmidt. Die Beschallung sei so ausgerichtet, dass sie auf

das Innere der Halle begrenzt bleibe und die Nachbarschaft nicht gestört werde. Der Clou: Die Halle wird einfach online gebucht und kann komplett ohne Personal betrieben werden. Der Außenbereich wird befestigt und Sitzmöglichkeiten haben.

„Hinter dem Projekt steht vor allem die Idee, Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen“, erklärte Schmidt. Aber auch für Erwachsene sei das Angebot interessant. „Wir freuen uns und sind stolz, dass die Freiluftsporthalle in Vöhrum gebaut wird“, sagte Hans-Günther Tarnowski, Vorsitzender des TSV Arminia Vöhrum. Dies sei ein Gewinn für die Sportvereine, die bisher weit fahren mussten, um in einer Soccerhalle zu trainieren, hob er hervor. „Eine tolle Sache und eine prima Ergänzung zu bestehenden Angebot“, pflichtete Tarnowskis Stellvertreter Eckhard Bruns bei.

Gebühren und Buchung



Frau aus Kreis Peine stirbt nach Tauchgang in Ostsee

Ausrüstung beschlagnahmt, Kripo ermittelt – Taucher wollten zu Wrack

VON MIRJA POLREICH, MIT MATERIAL VON DPA

PEINE. Eine Frau (34) aus dem Kreis Peine ist nach einem Tauchgang in der Ostsee ums Leben gekommen. Das Unglück ereignete sich bereits am Sonntagabend knapp neun Kilometer östlich der Insel Fehmarn, wie Polizei und Staatsanwaltschaft Lübeck am Dienstag mitteilten.

Die Frau, die aus Lengede stammt, war mit ihrem Lebensgefährten sowie einem befreundeten Pärchen aus

dem Kreis Gifhorn unter Wasser. Die Gruppe wollte laut Polizei nach Wracks tauchen. 4,8 Seemeilen vor Fehmarn befinden sich mehrere gesunkene Schiffe. Zu welchem die Gruppe tauchen wollte, ist unklar.

Nach dem Wiederauftauchen musste die junge Frau aus zunächst unbekanntem Grund wiederbelebt werden. Die erfahrene Taucherin, die rund 200 bis 300 Tauchgänge absolviert hatte, starb später auf dem DGzRS-Seenotkreuzer „Bremen“ auf dem

Weg zum Hafen Burgstaaken auf Fehmarn.

Die Leiche der Frau soll nach Angaben der Staatsanwaltschaft rechtsmedizinisch untersucht werden. Das Tauchgerät, darunter auch der Tauchcomputer, wurde zur Überprüfung sichergestellt. Die Wetterbedingungen seien einem Polizeisprecher zufolge an diesem Tag nicht gut gewesen, es habe hohen Wellengang und starke Strömungen gegeben. Dies sei aber nicht ursächlich für den Tod der Frau gewesen. Welche Umstände zu ihrem Tod führten, ist Teil der Ermittlungen der Kriminalpolizei.



Seenotkreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS): Das Unglück ereignete sich neun Kilometer östlich der Insel Fehmarn. FOTO: JÜRGEN WACKENHUT (DPA)

Rund um die Insel Fehmarn sind zahlreiche Wracks zu finden. Auf dem Meeresboden liegen Überreste von Schiffen aus Holz und Stahl unterschiedlichen Alters: Kutter, Segler, Frachter, Fähren und sogar ein U-Boot. Einige von ihnen finden sich in Tiefen von

weniger als zehn Metern, weiter von der Küste entfernt liegen sie bei etwa 20 bis 30 Metern auf Grund. Da die gesunkenen Schiffe mit Algen und Muscheln bewachsen sind, ziehen sie viele Fische an und sind daher ein beliebtes Ziel für Taucher.